

Der Garten oder Park war ein fester Bestandteil der Adelsschlösser.

3.55 a Plan der Freiherrlich von Weveld'schen Hofmark in Sinning

Neuburg, 1769; Papier/Zeichnung, koloriert, 41 x 47,5, eingebunden in Album „Specificierliche Anzeig“ (R); Privatbesitz

3.55 b Lusthaus und Garten des Grafen Preysing in Haidhausen

Michael Wening (1645–1718), 1704; Kupferstich (R); Kloster der Guten Hirtinnen

Im Jahr 1769 wurde in Neuburg an der Donau ein Plan fertiggestellt, den der Hofmarksherr Christoph Anton Freiherr von Weveld (1742–1834) in Auftrag gegeben hatte. Dazu hatte er seine gesamten Besitzungen vermesen lassen, die der Kartograf Matthias Schöpfer auf zwanzig Blättern wiedergab. Der Hofmarksplan erscheint aufgrund seiner Präzision sowie seiner prunkvollen Kolorierung als ausgesprochen repräsentativ. Auf der Vorder- und Rückseite des ersten Blattes (fol. 1r/v) findet sich unter dem Titel „Specificierliche Anzeig“ ein Grundstücksverzeichnis, dem folgende Erläuterung vorausgeht: „Wieviele grundstück oder gütter bei der Hochfreyherrlich von Wefeld Hofmarck zu Sinningen nach der de Anno 1769 vorgenommenen Neuerlichen ausmmassung benanntlichen gärtten, weyheren, ägeren, zwey= und einmädigen Wiesen, dann an ägeren, wie es die hinnach folgenden Pläne, welch hierüber entworffen worden, bezeigen, vorfindig seynd, sodann, was solche nach der beschehenen ausmässung dem Tagwerck oder Jauchert nach betragen seynd solche, nebst den ganzen Hofmarcks bezirk und entworffenen Plan gründlichen verfasset worden wie folget.“ Entsprechend benennt das Verzeichnis die Flurnamen der Grundstücke, wie sie heute noch größtenteils gebräuchlich sind. Zu jedem Grundstück ist die Größe in Jauchert/Tagwerk, Ruthe, Schuh und Zoll angegeben.

Die Vorderseite des folgenden Blattes (fol. 2r) zeigt den Plan des „Hochfreyherlich von Wefeld zu Sinningen Schlos und garten“. Abgebildet und beschrieben sind die Lage von Schloss und Schlosshof, die Stallungen von Pferden, Kühen und Schweinen sowie das Wasch- bzw. Badhaus. Die beiden flankierenden Türme, die drei das Schloss umgebenden Weiher mit Brücken, zudem drei Weiher auf dem Schlossanger weisen den stattlichen Bau als repräsentatives dreiflügeliges Wasserschloss aus. Bei den „gärtten“ handelt es sich um eine barocke Gartenanlage im französischen Stil mit einer quadratischen Insel im Weiher vor dem Schloss, Springbrunnen, Glashaus und einem Weg, der an der Hauptachse des Schlosses beginnt, durch den gesamten Park und über die südliche Begrenzung hinaus führt. GD

Im Barock und Rokoko erfreuten sich Callot-Figuren besonders als Gartenskulpturen im Rahmen einer elitären, lustvollen Gartenkultur großer Beliebtheit.

3.56 Zwei Musikzwerge aus dem Sinninger Schlosspark

Um 1730/40 oder später; Stein, 162 x 60 x 60; Privatbesitz

